





SECHS JAHRZEHNTE PFADFINDEREI

Es ist ein Ruf aus alter Zeit erklingen, der Wind hat von Wilden Gesellen gesungen.
Sie treffen sich im späten Jahr, das jeder von Ihnen nach Callenberg fahr.

Ein Treffen wie in früherer Zeit, die Wilden Gesellen stehen bereit!
In der Jurte am Feuer sie singen Ihr Lied, von Fahrten und wie es sie in die Ferne zieht.

Die Wölfe voller heller Freud, die Jungen mit frischem Elan.
Die Alten mit der Erfahrung der Zeit, miteinander packen sie's richtig an.

Sie stehen zusammen wie ein Mann, weil jeder den anderen achten kann.
Klingt ein jeder auch nach eigene Art, im Akkord erst das Lied klingt erstarkt.
Ein Lied nach dem die Kameraden sehnt, Wilde Gesellen vom Sturmwind durchweht.

(Bambi)

60 Jahre Wilde Gesellen—2006

Dieses Gedicht widmete uns Bambi, einst selbst Stammesführer des Stammes Wilde Gesellen zum 60 – Jährigen Bestehen. Im Trubel des Abends nahm ich es gar nicht so richtig wahr, aber am Ende des Wochenendes als ich es vor meinem geistigen Auge nochmals Revue passieren lies bekam ich Gänsehaut als ich diese Zeilen las. Als hätte er beim Schreiben des Gedichtes das Wochenende schon einmal mit gemacht.

Der Stamm Wilde Gesellen ging aus den 1946 in Coburg gegründeten Pfadschaften hervor. Namentlich erwähnt und dokumentiert wurde der Stamm Wilde Gesellen als solches erst im Jahre 1947 als er ein Zeltlager in den Thanner Grund unternahm sowie an der Traditionsveranstaltung „Lauterburglauf“ teilnahm. Gründungsmitglieder waren damals Georg „Schorsch“ Müller, Klaus Schmidt, Edgar Heinlein sowie Horst Dressel. Der Stamm Wilde Gesellen ist damit der älteste Stamm im Pfadfinderbund Weltenbummler e.V. 60 Jahre ist es nun her, dass



sich ein paar Pfadfinder ein Herz fassten und in den nicht gerade leichten Nachkriegesjahren wieder Pfadfinderei betrieben. Anfangs noch von den Amerikanern gefördert entstand aus den damaligen Pfadschaften der Stamm „Wilde Gesellen“. Dieses Ereignis haben wir gebührend gefeiert und eine Zeitreise in unsere Geschichte unternommen. Wilde Gesellen aus allen Zeitaltern und von überall her, reisten im Callenberg an. Wie erwartet war die Wiedersehensfreude groß. Hatten sich die meisten doch schon seit Jahren nicht mehr

gesehen, aber sofort wieder erkannt. Schnell wurde aus den einzelnen Grüppchen der einzelnen Zeitepochen wieder eine Einheit und ein großer Stamm. Bei einem bunten Geschichten Abend am Kamin gaben unsere „Alten“ ihre besten Fahrten-erlebnisse zum Besten. Bis spät in die Nacht wurde gemeinsam gesungen und gelacht.

Für Samstag erwarteten wir nicht nur noch mehr Wilde Gesellen sondern auch die Freunde des Stammes um mit uns den





Geburtstag gebührend zu feiern. Während unsere „Alten“ eine Tour durch die Coburger Hütten und Häuser unternahmen, wurde am Callenberg fleißig gewerkelt und vorbereitet um dem Abend einen gebührenden Rahmen zu geben. Wir wollten stilecht in der Jurte feiern und da wir an die 100 Personen erwarteten, musste diese natürlich auch etwas größer ausfallen wie normal. Einige atemberaubende Kletteraktionen und neue Konstruktionsversuche später stand unser Domizil für den Abend. Gegen Abend füllte sich der Callenberg und es konnte los gehen. Nach dem Anfangskreis im Hof des PCC, einem Grußwort unseres Bundesführers, nahmen wir noch unsere Geschenke entgegen, bevor es zu dem ersten wichtigen Punkt des Abends ging, dem Essen.



Gut gestärkt zogen wir in die Jurte, wo bereits das Feuer brannte und der Tschai auf dem Feuer langsam vor sich hin köchelte. Unser Stammeslied eröffnete den Jurtenabend. Wal und ich ließen die 60 Jahre Stammesgeschichte nochmals Revue passieren und so manch einer hatte noch die ein oder andere Anekdote für uns. Zwischen Liedern und Erinnerungen steuerte so manch einer noch etwas zu dem Abend bei. So eröffneten uns die Korsaren Ihre Vorstellung eines Tagesausfluges bei uns im Stamm und wir konnten uns über einen Reim unserer Horstführerinnen freuen. Bis früh in den Morgen wurde gesungen, über alte Fahrten geredet und gelacht. Schön wars!

Vielen Dank an alle die den Abend so unvergesslich haben werden lassen.

Gut Pfad - Andreas